

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Unser Volk und seine Armee. Von General H. Guisan. Vortrag vom 9. Dezember 1938. Mit Einführung von Prof. Charles Clerc. Herausgegeben vom Polygraphischen Verlag, A.-G., Zürich. Broschiert Fr. 1.20, als Geschenkausgabe (mit Bildnis des Generals) Fr. 2.40.

„Man muß einen Blick rückwärts werfen können, damit man besser vorwärts blicken kann.“ Mit diesen Worten hat der damalige Oberstkommandant H. Guisan am 9. Dezember 1938 seinen Vortrag eingeleitet, den er im Rahmen des von der Eidg. Techn. Hochschule veranstalteten Zirkus „Die Schweiz im heutigen Europa“ gehalten hat. Mit packender Schlichtheit gesteht er seine Absicht: nicht als Diplomat, nicht als Politiker spricht er, sondern einfach als Soldat, der offen herausagt, was er denkt und fühlt.

Sein Blick nach rückwärts gilt zunächst dem Ursprung der Eidgenossenschaft, der auf die Wehrhaftigkeit gegründet ist. Unser General kennt sich aber auch aus in den mannigfachen Beziehungen und Bindungen zwischen Volk und Armee — er deutet Geschichte, Künste, Sitten und Gebräuche der vergangenen Jahrhunderte und zeigt uns an reichen Beispielen, wie die Armee den eidgenössischen Gedanken verkörpert bis zum heutigen Tag. Dieser Vortrag ist wie ein festlicher Gang über unsere unvergessliche Höhenstraße der Landesausstellung 1939. Unter der Führung unseres verehrten Generals schreiten wir durch die schickliche Vergangenheit in die ernste Gegenwart unseres Landes und danken zuletzt ergriffen für die Stärkung unseres Glaubens an die unverbrüchliche Einheit von Volk und Armee.

„Wie unsere Vorfahren wollen wir Herr in unserem Hause bleiben und Opfer dafür bringen.“ Das ist der kraftvolle Leitgedanke dieses Vortrages. Schweizer und Schweizerin, Bürger und Soldat, Jung und Alt fühlt sich durch dieses Bekenntnis mit unserem General H. Guisan verbunden — und so wird die Gewissheit aufs Schönste bestätigt: Unser Volk ist die Armee — die Armee ist das Volk.

Der schweizerische Tierschutz-Kalender 1940 ist soeben in gediegener Aufmachung im Verlag Hallwag, Bern, erschienen. Dieses unter der Schuljugend seit Jahrzehnten beliebte und vom deutsch-schweizerischen Tierschutzverband herausgegebene Werklein wird redigiert von der bekannten Basler Jugendschriftstellerin Martha Ringier. Die reizenden, von Hedwig Thoma hübsch illustrierten Kurzgeschichten erzählen von Erlebnissen mit Tieren und tragen in liebevoller Weise dazu bei, Verständnis und Wohlwollen gegenüber den Tieren bei der Jugend zu wecken. Preis 30 Rp.

Hans Zulliger: Flüchtlings-Härd. Bärndütschi Geschichte. In Leinwand gebunden Fr. 5.80. A. Franke A.-G., Verlag, Bern.

Man wird sich denn auch beim Lesen des Buches bald einmal klar, daß mit dem Stoffe „Härd“ nicht nur die außern Lebens- und Arbeitsumstände des Bauernthums, sondern der ganze Mensch, wie er über die Erde wandelt, vor dem Leser ersteht. In der geruhigen Erzählung „Rhebechel“ zum Beispiel ist die Liebe zum Boden und besonders zum eigenen Walde die Grundlage für das Schicksal einer Familie; und besonders das Gegenbeispiel gräbt sich ein — wenn aus Mangel an Respekt vor dem Boden Wohlstand und Ordnung, Zufriedenheit und Rechtschaffenheit mitzerfallen. Oder die Begebenheiten auf dem „Zälgacherli“: durch mehrere Generationen ist ein kleines, liebes Stücklein Land, das als Einsprengsel in einem großen Bauernwesen liegt, bei seinen Besitzern in besonderm Ansehen gestanden. Sie weisen alle Angebote der Großbauern, die ihren Besitz „abrunden“ möchten, zurück.

Da sagt einer der reichen Brüder dem schönen Kirschbaum auf dem umstrittenen Stück Land heimlicherweise die Wurzeln durch. Aber die Wunden, die er dem Baum schlug, fressen in seinem eigenen Herzen weiter, und alles spätere Wieder-gutmachen-Wollen mit kleinen Trostgeschenken hilft nichts gegen das böse Gewissen — bis der reiche Schuldige vor dem armen Geschädigten auf dem Krankenbett demütig seine Schändung eingestehst und ihm einen neuen Baum pflanzt. Es liest sich wahr und zugleich seltsam, wie hier ein stummer Baum mit seinen verborgenen Wurzeln sich am Menschen zu rächen vermag. Anderwo wieder glänzt aus den Buchseiten helle Lustigkeit und herzhafter Volkswitz auf.

Willy Hegg: Künstlerische Gesetzmäßigkeiten des von der Musik verklärten Dramas, dargestellt anhand des „Ring des Nibelungen“. Verlag Scheuch & Co., Zürich. Preis Fr. 2.—

Trotz der großen Wagnerliteratur wird der Berufsmusiker wie der Laie gern zu dem eben erschienenen Werk greifen. Lebendig und anregend schildert uns der den Winterthurer wohlbekannte Verfasser die Entwicklung der Oper von den ersten Anfängen der alten Florentiner bis zum musikalischen Drama Wagners, seine Hauptaufgabe darin sehend, den Leser in die großartige Formenwelt des Bayreuther Meisters zu führen. Denn ein Kunstwerk kann sich uns in seiner letzten Schönheit nur dann offenbaren, wenn wir fähig sind, die in ihm schlummernden Gesetzmäßigkeiten der Form empfindend zu erfassen; nichts aber schult das künstlerische Empfinden besser als ein bewußtes Erkennen der Form. So geht diese Schrift über den Rahmen eines populären Leitmotivfadens weit hinaus.

Eismännlein, von Ida Bohatta-Morpurgo. 10 ganzseitige farbige Bilder RM. 1.20.

Wolkenkinder, von Nora Scholl. 9 farbige Tafeln. RM. 1.90. — Beide Büchlein im Verlag von Josef Müller, München 13, Friedrichstraße 9.

E. E. Zwei kleine Bilderbüchlein, die von erlebener Feinheit des Textes und der bildlichen Ausstattung sind. Das sind keine alltäglichen Illustrationen. Die Natur hat hier eine Verlebendigung voll Poesie gefunden, die jeden Kenner entzücken muß. Auch viel Humor ist in die Bildchen gezaubert. Die Gedichtlein sind fein geformt und fügen sich trefflich den farbigen Bildern an. Wer seine Kleinen mit gediegener Kunst in Wort und Bild beschulen will, greife zu diesen vorbildlichen Bilderbüchlein!

Kinder schaffen fürs Heim. Von Carola Babiol. Heft 8 der „Kleinen Beschäftigungsbücher“. Herausgegeben von Lili Dörscher. 48 S. Kart. RM. 1.50. Mit 34 Abbildungen und 7 Tafeln. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig.

Ein Ratgeber für die Familie ist das neue Büchlein, das die Kinder im Zeichnen und Malen, Kleben und Basteln, Bastwideln, Handarbeiten (Nähen, Sticken, Häkeln), Holzarbeiten unterrichtet. Das Büchlein enthält neben rein praktischen Dingen für den Haushalt solche, die gleichzeitig die Wohnlichkeit und Gemüthslichkeit fördern. Alles ist mit einfachen Mitteln für wenig Geld auszuführen. Als einige Beispiele seien bunte Teller, Blumendosen, Lampenschirme, Körbe aller Art, Obstschalen, Beutel, Eierwärmer, Bettvorlagen, Schürzen, verschiedenartige Kästen, Schränkchen, Hausapotheke usw. genannt. Das Heft ist für größere Kinder gedacht, und es wird auch mit gelegentlichem Rat und etwas Hilfeleistung durch Erwachsene gerechnet. Alles in allem sind Aufgaben gestellt, die das Kind locken und die dazu geeignet sind, seine Freude am Mätschaffen in der Familiengemeinschaft zu wecken.